Rundfunksendungen geben Anregungen für die Diskussionen im Parteilehrjahr

Auch im jetzt begonnenen Studienjahr setzt Radio DDR II die Sendungen zur Unterstützung des Parteilehrjahres fort. Die Sendungen finden in Form einer Gesprächsrunde statt. Daran nehmen Gesellschaftswissenschaftler, erfahrene Parteisekretäre aus Kombinat und Genossen aus den gesellschaftlichen Organisationen teil. Diese Sendereihe befaßt sich hauptsächlich mit Grundfragen der gesetzmäßig wachsenden Führungsrolle der marxistisch-leninistischen Partei und ihren Aufgaben bei der politischen Leitung der sozialistischen Gesellschaft. Sie beschäftigt sich also vor allem mit Themen, die in den Seminaren zur Theorie und Politik der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR zur Diskussion stehen.

Theorie wird lebensnah vermittelt

Da jedoch in allen Zirkeln und Seminaren des Parteilehrjahres die Aufgaben der Grundorganisationen der Partei bei der Vorbereitung des X. Parteitages der SED einen wichtigen Platz einnehmen, sind die Sendungen von Radio DDR II für alle Propagandisten und Teilnehmer des Studienjahres geeignet.

Hier erhalten die Genossen Hinweise, wie die Themen des Parteilehrjahres im engen Zusammenhang mit jenen Fragen zu behandeln sind, die vor den Parteiorganisationen stehen. Propagandisten und Teilnehmer sind gut beraten, wenn sie diese Sendereihe aufmerksam verfolgen, denn sie vermittelt Erfahrungen, die für die Partei-

organisationen auch bei der Durchführung der Parteiwahlen von großem Interesse sind. So sind die Gesprächsteilnehmer der Diskussionsrunde in den Sendungen bestrebt, neue Initiativen aufzugreifen und diese im Lichte der marxistisch-leninistischen Theorie zu erörtern.

Die Hinweise der Propagandisten und Teilnehmer berücksichtigend, vermittelt die Sendereihe des weiteren Erfahrungen zur Stärkung der Kampfkraft der Partei und der Durchsetzung der Leninschen Normen des Parteilebens. Das wird den Genossen helfen, in den Grundorganisationen eine Atmosphäre zu schaffen, die es ermöglicht, mit kämpferischer Standhaftigkeit, Disziplin und hohem Verantwortungsbewußtsein die Beschlüsse der Partei unter allen Bedingungen zu realisieren.

In dieser Sendereihe erhalten Propagandisten und Teilnehmer Anregungen für das Studium unserer marxistisch-leninistischen Weltanschauung und für eine problemreiche und interessante Diskussion im Parteilehrjahr.

Die Gesprächsteilnehmer stützen sich insbesondere auf neue Beschlüsse des Zentralkomitees der SED und auf die Reden des Generalsekretärs des ZK, Genossen Erich Honecker. Damit regen sie an, das Grundanliegen des jeweiligen Themas eng mit aktuellen Ereignissen und politischen Vorgängen zu verbinden. Das hilft sowohl den Teilnehmern des Parteilehrjahres, ihr Wissen über die Grundfragen der Politik der SED in Vorbereitung des X. Parteitages weiter zu vertiefen, als auch den Propagandisten, in den Semi-

informatior

Imperialistische Hetzsender in Aktion

Grobe Verstöße gegen den in der Schlußakte von Helsinki von allen Teilnehmerstaaten bekundeten Verzicht auf Einmischung in innere Angelegenheiten anderer Länder begehen täglich, ja stündlich die von imperialistischen Staaten betriebenen Hetzsender.

Der von den USA ausgehaltene Hetzsender Radio Freies Europa sendet unter anderem 140 Wochenstunden in polnischer, 140 in ungarischer, 140 in tschechischer und slowakischer, 81 in rumänischer

und 56 in bulgarischer Sprache. Radio Liberty strahlt in 434 Wochenstunden seine Hetzsendungen in die Sowjetunion, und zwar in 16 Sprachen; beim Sender Voice of America sind es 168 Wochenstunden. Rundfunk und Fernsehen der BRD und Westberlins, so der Deutschlandfunk und Sender Freies Berlin, speien ihr Gift in deutscher Sprache praktisch rund um die Uhr in den Äther, während die „Deutsche Welle“ ihre Einmischung in fremdsprachigen Programmen betreibt.

Erklärtes Anliegen all dieser Sendungen: „Heutige Massenpropaganda aber, soweit sie nicht der Unterstützung befreundeter Regierungen in ihrem Kampf gegen innere Opposition dient, trachtet vornehmlich nach systematischer Störung des Verhältnisses zwischen Führung und Regierten in konkurrierenden, gegnerischen Auslandsstaaten, nach Untergrabung der sozialen Basis befehlter Regimes. Zunehmend ist Propaganda damit durch ausgesprochen subversive Zielvorgaben gekennzeichnet.“ (Eingeständnis der BRD-Zeitung „Europäische Wehrkunde“)